

Stauffer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 11 37. Jahrgang 

WAIBLINGEN



Donnerstag, 14. März 2013

Ortsentwicklungsplan für Hegnach: Bürgerrunde im Schafhof-Keller

Stärken und Schwächen analysiert – schon vieles aufgearbeitet

(dav) Was wurde in der Waiblinger Ortschaft Hegnach verbessert, seitdem der Handlungskatalog für die Waiblinger Stadtentwicklung im Jahr 2006 beschlossen worden war? Was konnte verbessert werden in den vergangenen Jahren? Wo ging es voran und woran muss auch künftig noch gearbeitet werden? In der Bürgerrunde am Montag, 11. März 2013, im Hegnacher Schafhof-Keller haben Bürger, Ortschafsräte und Stadtverwaltung Stärken und Schwächen unter der Lupe genommen, Maßnahmen analysiert und sind am Ende gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky und Ortsvorsteher Matthias Winter zu dem Ergebnis gekommen, dass der für Hegnach erarbeitete Ortsentwicklungsplan schlüssig und klar strukturiert war und mittlerweile sauber aufgearbeitet ist.

Start für die insgesamt sechs Bürgerrunden, mit deren Unterstützung der anfangs bis 2020 geltende Stadtentwicklungsplan „STEP“ bis ins Jahr 2030 fortgeschrieben werden soll, war im vergangenen November in der Kernstadt. Weiter ging's am 28. Februar in Hohenacker und am 4. März in Bittenfeld (wir berichteten ausführlich in KW 46/2012 sowie in KW 10/2013, auch über die Grundlagen des STEPs, zu finden im Internetauftritt der Stadt, www.waiblingen.de). Ein schlüssiger Flächennutzungsplan reicht heute bei weitem nicht mehr aus, um eine Stadt in der Größe Waiblingens weiterzuentwickeln und um die 53 000 Einwohner zu halten das machte Oberbürgermeister Andreas Hesky eingangs deutlich – vor allem mit Blick auf die Bürgerbeteiligung. Die Bürgerschaft soll sich

nicht zuletzt durch ihr Mitwirken mit ihrer Stadt identifizieren können. In Hegnach ist dank des „STEP's mit seinen fünf Ortsentwicklungsplänen seit 2006 schon viel geschehen. Welche Stärken weiter gestärkt und welche Schwächen abgeschwächt oder ganz aufgehoben werden konnten, erläuterte Ortsvorsteher Winter. Eine zweite Bürgerumfrage im vergangenen Jahr sowie eine Wanderungsuntersuchung darüber, wer warum und wohin weg- oder zuzieht, schufen die Grundlagen für den Vergleich.

Die Ortschaft kann etliche Stärken aufweisen, sei es die geografisch attraktive Lage, sei es der besondere Ortscharakter, die gute Verkehrsinfrastruktur oder ÖPNV-Anbindung; auch die naturnahe Lage zwischen Hartwald und Remsufer sowie das funktionierende Vereinsleben tragen zum angenehmen Leben in Hegnach bei; ebenso die hohe Qualität der Burgschule mit ihrer Ganztagsbetreuung und der Montessori-Pädagogik; nicht zuletzt wurden die Betreuungsangebote in den Kindertageseinrichtungen inklusive Waldkindergarten und „Spielraum e.V.“ von den Bürgern gelobt.

Als Schwächen galten 2006 die starke Verkehrsbelastung auf der Neckarstraße; mit der Einführung von Tempo 30 wurden der Lärm reduziert und die die Schadstoff-Emissionen



Wie zufrieden sind die Hegnacher mit der Entwicklung ihrer Ortschaft? Darum ist es am Montag, 11. März 2013, im Schafhof-Keller gegangen. Foto: David

verringert; eine Ausweitung der Zone wurde angesprochen, Lärmschutzwände an der Neckarstraße; ebenso das hohe Verkehrsaufkommen aus Richtung Oeffingen und ein gewünschter Kreisverkehr. Das geringe Wohnraumangebot soll durch das Baulückenkastensystem verbessert werden. Allerdings gelang es nicht, das Wohngebiet „Necakremsler Weg“ auszuweisen, weil nicht alle relevanten Flächen erworben werden konnten. Die nicht als attraktiv geltenden Ortsrandbereiche wurden durch das neu gestaltete Gewerbegebiet Oeffinger Weg III aufgewertet. Dem schlechten baulichen Zustand des Hallenbads haben die Stadtwerke überarbeitet; außerdem wurde das Ortschaftsbäderkonzept in Vereinshände übergeben. Altgerechtes Wohnen wurde mit der Pflegeeinrichtung in den Haldenkanten ermöglicht. Auch Kinder unter drei Jahren werden nun durch die Ganztagsinitiative der Burgschule betreut. Das beanstandete Sportplatzangebot wurde zumindest in einem ersten Bauabschnitt mit dem Bau von Kabinen bei der Hartwaldhalle entlastet; eine Machbarkeitsstudie nimmt die Halle ins Visier. Die Grundversorgung mit Lebensmitteln wurde durch den neuen „REWE“ geschaffen, das wiederum schwächt allerdings den Einzelhandel

im Ortskern und führte zu Leerständen. Ob Nachfolger gefunden werden können, sei nicht zuletzt eine Frage von Angebot und Nachfrage, mahnte Ortsvorsteher Winter. Der gewünschte Shuttlebus vom Supermarkt hinunter in den unteren Ortskern ist aus Haftungs- und Sicherheitsgründen nicht möglich. Mehr Arbeitsplätze können nun im neuen Gewerbegebiet „Oeffinger Weg III“ geschaffen werden. Die Fischtreppe an der Vogelmühle steht für den Erfolg im Bereich Umwelt. Die Ortsmitte konnte bisher noch nicht umgestaltet werden, aber der Zugang zum Rathaus wird demnächst barrierefrei sein; Bordsteine könnten dort überdies abgesenkt werden, lautete ein Wunsch. Der Schafhof wird nicht für Vereinszwecke umgebaut, denn sonst müsste auf Wohnraum verzichtet werden. Ein Neubürger-Empfangsbüro hingegen, das über Vereinsaktivitäten informiert soll, konnte im Hegnacher Rathaus in der ehemaligen Post eingerichtet werden. Das häufig bemängelte zu langsame Internet ist zwar noch nicht schnell geworden, doch die „Datenautobahn“ ist von den Stadtwerken gebaut; was jetzt noch fehlt, ist ein Parkdeckel: Und: ein Baum für die Ortsdichtheit, in der auch die Hegnacher Pfefferminze einen Platz finden könnte.

Nummer 6

Letzte Bürgerrunde in Beinstein

Die letzte der insgesamt sechs Bürgerrunden in der Gesamtstadt ist für Montag, 18. März 2013, in Waiblingen-Beinstein vorgesehen. Die Bürgerinnen und Bürger sind von 19 Uhr an ins Foyer der Beinsteiner Halle eingeladen, bei der Ortsentwicklung mitzuwirken.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am Samstag, 16. März 2013, wollen wir die 41. Remspatzete durchführen. Eine Krespazete findet in diesem Jahr nicht statt. Glücklicherweise sind wir bisher von einem Remschwacher verschont geblieben, entsprechend ordentlich sieht es am Remsufer aus. Trotzdem gibt es eine oder andere Stelle mit stärkerer Verschmutzung entlang der Rems und auf der Gemarkung.

Mit Ihrer Unterstützung und der professionellen Hilfe des Technischen Betriebshofes wird es wiederum gelingen, Waiblingen ein Stück sauberer zu machen und ein positives Zeichen für ein gepflegtes Waiblingen zu setzen. Es ist jedes Jahr sehr erfreulich, das Engagement der vielen Helferinnen und Helfer zu sehen, ohne die es diese Aktion nicht geben würde.

Außer der Kernstadt sind auch vier unserer Ortschaften mit dabei. Die Treffpunkte – immer um 9 Uhr – sind:

Kernstadt Parkplatz Galerie (Wasen)
Beinstein Beim Sportplatz
Hegnach Rathaus
Hohenacker Vogelmühle
Neustadt Remsbrücke Klingelstraße
Die Aktion im Eisental beginnt um 10 Uhr, eine eigenständige Putzaktion auf der Korber Höhe wird es dieses Jahr nicht geben.

Den Helferinnen und Helfern stehen Abfallsäcke, Handschuhe, Warmwesten sowie Zangen zur Verfügung. Wie jedes Jahr wird nur eine begrenzte Zahl an Zangen bereit stehen, weshalb ich die Helferinnen und Helfer bitten möchte, ihr spezielles Werkzeug mitzubringen. Insbesondere Rechen oder Zangen sind gefragt, um die Abfälle aus dem Gerüst zu holen. Die Abfuhr des Urnats erfolgt wie gewohnt durch unseren Technischen Betriebshof. Eine Haftpflichtversicherung für die Helferinnen und Helfer liegt vor.

Alle Helferinnen und Helfer der „Putzaktion“ in Waiblingen und Beinstein lade ich wie gewohnt von 11.30 Uhr an zu einem Vesper in die Cafeteria der Randsporthalle sehr herzlich ein. Die anderen Ortschaften organisieren ihren Abschluss vor Ort.

Ich würde mich über Ihre Mitwirkung sehr freuen und danke Ihnen bereits heute für Ihr Engagement.



Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Heimatverein Waiblingen zeichnet Stadt aus

Beinsteiner Torturm vorbildlich und sensibel saniert

(dav) Der Beinsteiner Torturm darf sich nach seiner jüngsten Restaurierung in die Reihe der vom Heimatverein Waiblingen als „vorbildlich saniert“ eingestufteten Gebäude einfügen. Die Sanierung trage in ihrer sensiblen Gestaltung wesentlich zur Erhaltung des früheren charakteristischen Stadtbildes bei. Diese Auszeichnung – festgehalten in Urkunde und Plakette – wurde Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstag, 9. März 2013, bei der Jahreshauptversammlung im Bürgerzentrum überreicht. Die Plakette wird demnächst am Tor angebracht, und zwar – stadteinwärts betrachtet – links, auf der Seite des Aufgangs also, wo schon eine Tafel über Turm und Sgraffito informiert.

Ein halbes Jahr haben die Sanierungsarbeiten, geleitet vom Ingenieurbüro Grau, mit denen im Juli 2012 begonnen worden war, gedauert; knapp 300 000 Euro investierte die Stadt in die Sicherheit des Torturms. Wie Michael Gunser, Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemangement, mitteilt, erhält die Stadt von der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ sowie von Bund über das „Denkmalschutz-Sonderprogramm II“ und vom Landesamt für Denkmalpflege Zuschüsse in Höhe von jeweils 50 000 Euro. Auch das ist auf der Plakette festgehalten.

Bei der Sanierung war es zwar weniger um eine optische Wiederherstellung des historischen Torturms gegangen, sondern vielmehr



„Vorbildlich sanierter“ Beinsteiner Torturm – das bestätigt der Heimatverein der Stadt. Foto: David

darum, „Dach und Fach“ zu sichern, also das Dach und die Fachwerkstruktur aus Eichenholz. Gleichwohl waren die Bauarbeiten im vergangenen November völlig überraschenderweise auf ein unterm Putz verborgenes prachtvolles Zier-Fachwerk gestoßen – und zwar nicht etwa auf den beiden Frontseiten, sondern auf der Ostseite, sollte schon von innen weißt. Das hatte seine Bedeutung; vom Beinsteiner Tor aus führte einst nicht nur die Straße über die Steige nach Winnenden, sondern auch diejenige über Beinstein nach Schorndorf und weiter bis nach Nürnberg. Wer auf dieser alten Reichsstraße reiste und sich Waiblingen näherte, sollte schon von weitem erkennen, dass es sich um eine bedeutende Stadt handelte. Rot und schwarz bemalte Zierelemente wie zum Beispiel „Holzschnucken“ waren deshalb auf dem Statussymbol der Stadt angebracht worden, in dessen Schatten, drunten im Wirtshaus „Zum Schwann“, die Pferde getauscht und Waren umgeladen waren – wie auf einem „Postplatz“.

Der Turm aus dem 13. Jahrhundert blieb als einziger von einstmals drei Stadttoren erhalten. Er diente auch als städtisches Gefängnis, von 1818 bis 1864 sogar als „Oberamtsgerichtsgefängnis“. Da durch den Torbogen früher die Schweine zur Weide auf den Marsen getrieben wurden, heißt der Turm bis heute noch „Säurturn“. Auf der stadtbaukundlichen Seite sind drei Reliefs zu sehen: oben das Wappen Graf Eberhards V. zusammen mit dem Waiblinger Wappen von 1491, am Ende der wirttembergischen Grafenzeit, darunter zwei Sgraffitogemälde von 1938, mit denen ein Kampf aus dem Jahr 1519 glorifiziert werden sollte.

Nach der Renovierung im Jahr 1978 beherbergte der fünfgeschossige und nahezu quadratische und 37,20 Meter hohe Turm die „Csävolyer Heimatstuben“, ein kleines Museum ungarndeutscher Vertriebener, für die die Stadt eine Patenschaft übernommen hat. Sämtliche Ausstellungsstücke wurden aufbewahrt; wie es weitergehen soll und wie künftig mit dem Dachgeschoss des Turmes verfahren wird, ist derzeit noch offen.

Bemerkenswert: Marktplatz 2

Als das Stadtbild prägende und bemerkenswerte Sanierungsprojekt wurde auch das Gebäude Marktplatz 2 ausgezeichnet. Die Auszeichnung ging an die Familien Eisele und Igg sowie an den Architekten Helmut Geiger.

Warentauschtag

Die große Tauschbörse

Der Waiblinger Warentauschtag ist ein Markt der Möglichkeiten, der am Samstag, 23. März 2013, wieder in der Hartwaldhalle Hegnach, Hartweg 49, veranstaltet wird. Deshalb heißt es schlicht: rechtzeitig planen, was der beliebten Tauschbörse zugeführt werden soll und wonach man dort Ausschau halten könnte: von 8 Uhr bis 10 Uhr werden die Objekte angenommen, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr können die neu ausserordentlichen Gegenstände mitgenommen werden. Anlieferer sollten beachten, dass Skiausrüstung, Kinderwagen, Tische, Stühle und Kleinmöbel, defekte Elektrogeräte, TV-Geräte, große Fitnessgeräte, PC und Monitore sowie Teppiche und Federbetten nicht angenommen werden können.

In Bittenfeld

Brennholz wird verkauft

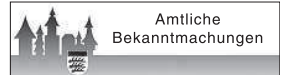
Das Brennholz aus dem Bittenfelder Gemeindewald wird am Samstag, 23. März 2013, verkauft. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Waldhäusle am Unteren Zuckmantel. Verkauf werden Meterholz, Brennholz lang und Flächenlose am Hauptweg im Unteren Zuckmantel. Weitere fünf Flächenlose (Nr. 71 - 76) werden gegenüber dem Spielplatz im Löhle sowie ein Flächenlose (Nr. 56) wird im Oberen Zuckmantel auf der ehemaligen Erddepoefläche angeboten. Sämtliche Flächenlose werden auch im Unteren Zuckmantel verkauft. Dabei ist zu beachten, dass Flächenlose und Brennholz lang nur noch an Kunden abgegeben werden dürfen, die einen Motorsägenkurs absolviert haben. Eine Kopie der Bescheinigung sollten Interessierte zum Verkauf mitbringen.

Für die Bewirtung sorgen die Bittenfelder Jäger. Zum Brennholzverkauf laden Ortsvorsteherin Simone Brand und Förster Andreas Münz ein.

DFB

Sehr geehrte kommunalpolitisch interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Waiblingen, im Juni 2014 werden durch die alle fünf Jahre wiederkehrenden Kommunalwahlen, die Wahlen für die Stadtpolitik in den nächsten Jahren neu gestellt. Wäre das nicht auch eine Herausforderung für Sie?

Alle Parteien und Fraktionen würden sich über Ihre Mitwirkung in den politischen Gremien unserer Stadt (Ortschaftsräte und Gemeinderat) freuen. Sie an den Entwicklungsprozessen der eigenen Ortschaft und/oder der Gesamtstadt aktiv zu beteiligen, ist hoch interessant. Die Aufgaben und Themenbereiche der Kommunalpolitik sind sehr breit gefächert, so dass jeder Bürger seine Präferenz darin finden sollte. Beispielhaft möchte ich die Bereiche Stadtentwicklung und Stadtplanung, Bauwe-



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 14. März 2013, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wechsel im Gemeinderat der Stadt Waiblingen
4. Resolution zur dezentralen Nutzung erneuerbarer Energien – Windkraft
5. Sanierung des Salier-Gymnasiums – Vorstellung der Maßnahme und der Varianten
6. Förderung der Kind und Beruf gGmbH zum Betrieb sowie der Häuser für Kinder GmbH zum Bau einer Kindertageseinrichtung in Waiblingen
7. Bebauungsplan „Misch- und Gewerbegebiete Hegnach“ – Fortschreibung Zentrenkonzept – Ausschluss von Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke im Gewerbegebiet – Ausschluss von Vergnügungsstätten in den Misch- und Gewerbegebieten und Satzung über Öffentliche Bauvorschriften, Planbereich 31 und 32, Gemarkung Hegnach – Auslegungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Ortsmitte Neustadt – Ausschluss von Spielhallen und Vergnügungsstätten“, Planbereiche 51 und 52, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
9. Bebauungsplan „Gerbergärten“ und Satzung über Öffentliche Bauvorschriften, Planbereich 01.04, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
10. Oberbürgermeisterwahl – vorbereitende Beschlüsse
11. Verschiedenes
12. Anfragen

Am Donnerstag, 21. März 2013, findet um 9.30 Uhr im Kleinen Saal, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 31. Januar 2013
3. Fr. Völkl, Kreisenorientierung Ludwigsburg: Vorstellung des Projekts „Junge Paten für Senioren“
4. Fr. Helf, VHS Unteres Remstal: Vorstellung der Angebote zur Unterstützung Jugendlicher bei Lernschwierigkeiten
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Rüdiger Deike: Bericht über den Kongress „Mobil – aktiv – beteiligt“ am 5. Februar 2013 in Fellbach
7. Verschiedenes

Am 26. März

Standesamt geschlossen

Das Standesamt im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, ist am Dienstag, 26. März 2013, geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Fortbildung teil. Überlicherweise ist das Standesamt Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

„Soziale Leistungen“ zu

Die Abteilung „Soziale Leistungen“ im Rathaus Waiblingen mit den Themenbereichen Schuldnerberatung, Wohngehilfe, Wohnberechtigung, Wohnungsvermittlung, Ausweise für den Tafeladen, Stadtpass FAMILIE und mit dem Sozialdienst ist am Dienstag, 26. März 2013, geschlossen und am Mittwoch, 27. März, nur eingeschränkt erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Sehr geehrte kommunalpolitisch interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Waiblingen, im Juni 2014 werden durch die alle fünf Jahre wiederkehrenden Kommunalwahlen, die Wahlen für die Stadtpolitik in den nächsten Jahren neu gestellt. Wäre das nicht auch eine Herausforderung für Sie?

Alle Parteien und Fraktionen würden sich über Ihre Mitwirkung in den politischen Gremien unserer Stadt (Ortschaftsräte und Gemeinderat) freuen. Sie an den Entwicklungsprozessen der eigenen Ortschaft und/oder der Gesamtstadt aktiv zu beteiligen, ist hoch interessant. Die Aufgaben und Themenbereiche der Kommunalpolitik sind sehr breit gefächert, so dass jeder Bürger seine Präferenz darin finden sollte. Beispielhaft möchte ich die Bereiche Stadtentwicklung und Stadtplanung, Bauwe-

sen, Kinderbetreuung, Schule, Senioren, Soziales, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Sport ansprechen.

Zugegeben, ein gewisser Zeitaufwand ist erforderlich, aber insgesamt überwiegen die positiven Aspekte deutlich. Stets aus erster Hand über Entwicklungen informiert zu sein, sich selbst einbringen, mitreden und mitentscheiden zu können, macht viel Spaß.

Also: melden Sie sich doch einfach in den kommenden Wochen bei einem Mitglied der Fraktion Ihrer Wahl und signalisieren Sie ihm Ihre Bereitschaft, sich bei den Kommunalwahlen 2014 zur Wahl zu stellen. Sie werden garantiert mit offenen Armen empfangen. Ihr

Wilfried Jasper
Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de

